

# Rollier, Louis

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **113 (1932)**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Louis Rollier**

1859—1931

In Prof. Dr. Louis Rollier, der kurz nach seinem 73. Geburtstag am 3. Juni in Zürich gestorben ist, verliert die paläontologische Wissenschaft einen ausgezeichneten Vertreter, der sich während der letzten fünf Jahrzehnte durch eine grosse Reihe von trefflichen Arbeiten bei den Fachgenossen einen hochgeachteten Namen erworben hat. Rollier ist hervorgegangen aus dem Kreise jener eifrigen Petrefaktensammler, deren Tätigkeit wir die genauere Erforschung des Juras in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts verdanken. Seine Hauptlehrer waren Koby in Pruntrut und nachher Mayer-Eymar in Zürich. Gegen ungünstige äussere Verhältnisse mit der ganzen Zähigkeit des Jurassiers kämpfend, hat sich Rollier durch ausgezeichnete Arbeiten wissenschaftlich durchgesetzt. Im Jahre 1899 erhielt er von der Universität Bern den Titel eines Doctors honoris causa, 1902 eine Assistentenstelle und 1908, nach dem Tode von Mayer-Eymar, die Stelle eines Konservators an der geologischen Sammlung der Eidgen. Technischen Hochschule. Seit 1903 wirkte er auch als Privatdozent für Stratigraphie und Petrefaktenkunde an den beiden Hochschulen. Seine Stellung als Konservator hat er bis zu seinem Tode bekleidet; er ist in den Sielen gestorben. Der zu Gebote stehende Raum reicht nicht, um hier auch nur einzelne seiner Hauptarbeiten eingehender zu würdigen. Das Zentrum von Rolliers wissenschaftlicher Tätigkeit lag in der Erforschung der wirbellosen Tiere namentlich der Jura- und der Tertiärperiode. Er hat darüber, hauptsächlich in den Abhandlungen der Schweizer. Paläontologischen Gesellschaft, eine grosse Zahl von wertvollen Arbeiten veröffentlicht. Die so gewonnenen Resultate dienten ihm als Grundlage für umfangreiche geologische Kartierungsarbeiten, die er als langjähriger Mitarbeiter der Schweizer. Geologischen Kommission ausführte, und ausserdem ermöglichten ihm diese Ergebnisse, beim Ausbau der feineren geologischen Chronologie der Jura- und der Tertiärformation unseres Landes ein gewichtiges Wort mitzusprechen. Bei verschiedenen Gelegenheiten konnte er seine genauen stratigraphischen Kenntnisse auch bei der Behandlung technischer Fragen verwerten. Als Museumsmann zeichnete er sich durch eine vorbildliche Genauigkeit und Zuverlässigkeit im Ar-

beiten aus. Bedeutende zeichnerische Fähigkeiten und eine wahre Meisterschaft in der Kunst des Präparierens von Versteinerungen kamen namentlich seinen Publikationen zugute. Eine vollständige Liste von Rolliers Arbeiten befindet sich in der Vierteljahrsschrift der Zürcher Naturforschenden Gesellschaft, Jahrgang LXXIV (1929, 199), wo sie zu Ehren Rolliers, zusammen mit seinem Bildnis und mit einem von ihm selbst verfassten Lebenslauf veröffentlicht wurde, als er am 19. Mai 1929 sein 70. Jahr vollendete. Im persönlichen Leben war Rollier von beispielloser Einfachheit und Genügsamkeit. Er konzentrierte seine ganze Kraft auf seine geliebte Sammlung und auf seine Wissenschaft. Darüber hinaus zeigte er tiefes Interesse für religiöse Fragen. Die Fachgenossen werden dem tüchtigen und liebenswürdigen Manne ein ehrendes Andenken bewahren. Prof. Dr. *B. Peyer*.

Mit Einwilligung der Redaktion der Vierteljahrsschrift der Naturforschenden Gesellschaft Zürich 1931, 3/4, S. 515, entnommen.